Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 31 — Freitag, den 24. Februar 1933 — 51. Jahrgang

Becks Außenpolitik gebilligt

Einmütigkeit aller polnischen Parteien gegen deutsche Revisionswünsche
Polen wünscht gutnachbarliche Beziehungen zu Deutschland

Warschau. Unter dem Vorsitz des Fürsten Radziwill fand am Mittwoch die Aussprache über das Exposee des polnischen Außenministers in seiner Anwesenheit statt. Im wesentlichen bestätigten die Redner die Richtlinien der polnischen Außenpolitik, wie sie der Außenminister gekennzeichnet hat, wobei von nationaldemokratischer Seite eine schärfere Abwehr deutscher Ansprüche gefordert wurde und als Grundlage der polnischen Außenpolitik die französisch-polnischen Beziehungen gelten. Im Verlauf der Aussprache wurde der Friedenswille der polnischen Bevölkerung betont, aber mit allem Nachdruck darauf verwiesen, daß jede territoriale Verschiebung mit Entschiedenheit abgelehnt wird. Am Schluß der Aussprache ergriff nochmals der polnische Außenminister Beck selbst das Wort und hob hervor, daß die polnische Außenpolitik durchaus friedlichen Charakter habe. Sollte Deutschland unter der heutigen Führung koloniale Ansprüche anmelden, so werde auch Polen seine Forderungen stellen. Weiterhin betont Außenminister Beck, daß Polen zu Deutschland gutnachbarliche Beziehungen wünsche, indessen kämen irgendwelche Revisionsfragen für Polen nicht in Betracht, darin ist sich das ganze polnische Volk einig, daß der Versailler Friedensvertrag in seinen Grundfesten für Polen maßgebend sei. Der Regierungsblock sprach im Verlauf der Diskussion dem Außenminister sein volles Vertrauen aus und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es auch wie vor gelingen werde, den friedlichen Kurs der polnischen Außenpolitik fortzusetzen, was zum Wohle Europas geschehe.

Vor großen Entscheidungen in China

Der japanische Vormarsch dauert an — Ultimatum für die Räumung Dschehols

Tokio. Der Kriegsminister teilte in der Kabinettssitzung die Besetzung von Peipiao durch die japanischen Truppen mit und erklärte, daß der Vormarsch auf Dschehol einen außerordentlich günstigen Verlauf nehme.

Die Stadt Peipiao in Dschehol ist nach vorheriger Räumung durch die Chinesen von japanischen Truppen besetzt worden. Mehrere Gebäude, darunter zwei Arsenale, sind vor dem Rückzug von den Chinesen zerstört worden. Nach einer weiteren Meldung aus Mukden marschieren die japanischen Truppen von Peipiao nach Lunschua vor. Die Chinesen leisten starken Widerstand.

Das chinesische Oberkommando bestätigt die Meldung von der Räumung Peipiaos. Der Rückzug der chinesischen Truppen, der wegen ungünstiger Stellungen erfolgte, sei in voller Ordnung vor sich gegangen.

15 000 chinesische Soldaten übergelaufen

Schanghai. Am Mittwoch gingen an der Dschehol-Front 15 000 chinesische Soldaten von der 4. Freiwilligendivision zu den mandschurischen Truppen über und führten die Waffen gegen ihre früheren chinesischen Mitkämpfer. Der Befehlshaber der Division hat der mandschurischen Regierung seine Ergebenheit versichert.

Japanisches Ultimatum auf Räumung Dschehols überreicht

Tokio. Von seiten des japanischen Außenministeriums wird mitgeteilt, daß die japanische Gesandtschaft in Schanghai der chinesischen Regierung in Anbetracht der gespannten politischen Lage in Dschehol vorgeschlagen habe, die chinesischen Truppen aus der Provinz innerhalb 24 Stunden zurückzuziehen.

Ueber 250 Tote beim Schanghaier Explosionsunglück

Schanghai. Die mit den Aufräumungsarbeiten in der infolge einer Explosion niedergebrannten Gummiwarenfabrik beschäftigten Arbeiter und Feuerwehrleute haben bis zum Dienstag abend die Leichen von 98 Arbeiterinnen geborgen. Unter den Trümmern sollen mindestens noch 160 Arbeiter und Arbeiterinnen begraben liegen.

Das Ergebnis der Bürgermeisterwahl in Hultschin

Troppau. Die Bürgermeisterwahlen in Hultschin, die auf Verlangen der tschechischen Parteien angeordnet worden waren, fanden am Dienstag statt. Die Tschechen waren bei der ersten Wahl dadurch, daß sie sich nicht einigen konnten, um den Posten des ersten Bürgermeisterstellvertreters gekommen. Die Neuwahlen brachten keine Ueberraschung. Zum Bürgermeister wurde der Deutsche christlichsoziale Peschel gewählt, zum ersten Bürgermeisterstellvertreter der Kandidat der tschechischen Partei, der Bezirksrichter Blk, und zum zweiten Bürgermeisterstellvertreter der deutsche Sozialdemokrat Muschallek. Die Stadtvertretung setzt sich aus 20 Deutschen und 16 Tschechen zusammen. Zum Stadtrat gehören sieben Deutsche und fünf Tschechen.

Das polnische Hochschulgesetz in dritter Lesung angenommen

Warschau. Der Sejm nahm das von der Regierung eingebrachte Hochschulgesetz gegen die Stimmen der Opposition in dritter Lesung an. In der Aussprache erinnerte der Vertreter der ukrainischen Fraktion die Regierung an die Verpflichtung des polnischen Staates, eine ukrainische Universität in Lemberg zu gründen. Die sieben Millionen in Polen lebenden Ukrainer hätten einen Anspruch auf die Verwirklichung dieses Versprechens. Der sozialistische Abgeordnete Dubois unterstützte den ukrainischen Antrag und bemerkte, mit Bedauern feststellen zu müssen, daß die Minderheitenfrage in Polen bisher ungelöst geblieben sei. Der Kultusminister griff in einer scharfen Erklärung die Hochschullehrer und die Parteien an, die sich gegen den Regierungsentwurf ausgesprochen haben. Das Hochschulgesetz werde in einem Augenblick beschlossen, in dem die polnische akademische Jugend ihre Professoren mit faulen Eiern bewerfe und verprügele. Dieser Tatsache werde sich Polen immer schämen müssen. Im Zusammenhang mit dem Hochschulgesetz kam es am Dienstag in der Warschauer Universität zu Schlägereien unter den Studenten. Die Hochschulrektoren fordern in einer gemeinsamen Erklärung zur Ruhe und Besonnenheit auf, da Kundgebungen der Studenten gegen das Hochschulgesetz erwartet werden.

Acht Reichswahlvorschläge zugelassen

Berlin. Der Reichswahlausschuß, der am Dienstag nachmittag unter Vorsitz des Reichswahlleiters Präsident Professor Dr. Wagemann zwecks Prüfung und Zulassung der Reichswahlvorschläge zusammentrat, hat von den neun eingereichten Vorschlägen folgende acht zugelassen:

1. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitler-Bewegung).
2. Sozialdemokratische Partei Deutschlands.
3. Kommunistische Partei Deutschlands.
4. Deutsche Zentrumspartei.
5. Kampffront Schwarz-weiß-rot.
6. Bayerische Volkspartei.
7. Deutsche Volkspartei, Christlich-Sozialer Volksdienst (Evangelische Bewegung), Deutsche Bauernpartei, Deutsch-Hannoversche Partei.
11. Württembergischer Bauern- und Weingärtnerbund (Landbund).

Die Zwischennummern 8 bis 10 fallen aus, weil sie für im Reichstag bisher vertretene Parteien vorgesehen waren, von denen eigene Reichswahlvorschläge nicht eingereicht worden sind.

Nicht zugelassen wurde der Reichswahlvorschlag der sozialistischen Kampfgemeinschaft, die auf Grund der Sammlung von 60 000 Unterschriften im Wahlkreis Chemnitz-Zwickau einen eigenen Kreiswahlvorschlag hat.

Für die Reichsliste fehlten aber von den 20 notwendigen Unterschriften bei Ablauf der gesetzlichen Frist 16, die der Vertrauensmann, wie er in der Sitzung selbst zugab, nicht rechtzeitig beschaffen konnte. Die Ablehnung erfolgt gegen die Stimme des kommunistischen Reichstagsabgeordneten Torgler.

Die Reichswahlvorschläge wurden wie üblich unter der Voraussetzung zugelassen, daß mindestens ein gültiger Kreiswahlvorschlag angeschlossen ist.

Zur Wahl am 6. November 1932 waren 18 Reichswahlvorschläge zugelassen worden, so daß jetzt die Zahl der Reichswahlvorschläge zu mehr als die Hälfte geringer geworden ist.

Einigung über Hirtenberg

Genf. Aus maßgebenden französischen Kreisen wird mitgeteilt, daß eine vollständige Einigung über die Regelung der Hirtenberger Waffenangelegenheit erzielt worden ist. Die österreichische Regierung wird auf die Einhaltung der bestehenden internationalen Bestimmungen aufmerksam gemacht werden. Der französische Außenminister Paul Boncour wird an die drei Außenminister der Kleinen Entente ein Schreiben richten, in dem eingehend der gesamte Verlauf der diplomatischen Verhandlungen zwischen England, Frankreich und Oesterreich dargelegt und ihnen Mitteilung von der erreichten Regelung gemacht wird. Die Außenminister der Kleinen Entente werden daraufhin das Schreiben Paul Boncours dem Präsidenten des Völkerbundsrates, dem Kabinettschef Mussolinis, Aloisi, zur Kenntnisnahme übermitteln mit der Mitteilung, daß angesichts der erzielten freundschaftlichen Regelung von der beabsichtigten Anrufung des Völkerbundes Abstand genommen werde.



Abflug zum Mount Everest

Die Teilnehmer der Expedition sprechen vor dem Start vor dem Mikrophon über ihre Pläne. Zweiter von rechts: Lord Clydesdale, der Führer der Expedition. — Vom Flughafen Heston bei London ist nach umfangreichen Vorbereitungen die englische Flugzeug-Expedition nach Indien gestartet, die dort die Ueberfliegung des Mount Everests, des höchsten Gipfels der Welt, versuchen will.

Die Schuldenregelung kommt in Fluß

Genf. Von gut unterrichteter französischer Seite wird mitgeteilt, daß die letzte Besprechung zwischen Roosevelt und dem französischen Botschafter Claudel in Washington ein befriedigendes Ergebnis über die Weiterbehandlung der französisch-amerikanischen Schuldenfrage erzielt hat. Präsident Roosevelt soll danach dem französischen Botschafter zugesichert haben, daß die französisch-amerikanische Schuldenfrage parallel mit den bevorstehenden englisch-amerikanischen Verhandlungen behandelt werden würde. Ferner soll Präsident Roosevelt den Botschafter ausdrücklich versichert haben, daß die amerikanische Regierung Frankreich in der gleichen Weise behandeln werde, wie die übrigen Schuldnerstaaten. Roosevelt soll insbesondere darauf Wert gelegt haben, daß die endgültige Regelung der interalliierten Schuldenfragen in engem Zusammenhang mit den auf der Londoner Weltwirtschaftskonferenz zu behandelnden Fragen gebracht werde. Die offiziellen Besprechungen zwischen der französischen und amerikanischen Regierung über die Regelung der Schuldenfragen zwischen den beiden Ländern sollen sogleich nach dem Antritt der neuen amerikanischen Regierung aufgenommen werden.

König Carol beruhigt

Die Ereignisse in Rumänien.

Paris. König Carol von Rumänien gewährte einem Sonderberichterstatter des „Journal" eine Unterredung, in der er ausführlich auf die letzten Unruhen in Rumänien einging. Er bedauerte diese Zwischenfälle und dementierte bei der gleichen Gelegenheit mit aller Energie sämtliche Gerüchte, die von seiner bevorstehenden Abdankung wissen wollten. Er werde bis zu seinem Tode dem Schwur treu bleiben, den er bei der Besteigung des Thrones geleistet habe. Die letzten Zwischenfälle in Rumänien seien nicht überraschend gekommen. Es liege klar auf der Hand, daß es sich um bolschewistische Eingriffe handele, die von langer Hand im Auslande vorbereitet seien. Die kommunistische Propaganda, die nicht aufhöre, sich gegen Rumänien zu richten, um von dieser Seite aus den europäischen Block anzugreifen, drücke sich in sehr verschiedener Form aus. Nachdem sie in der vergangenen Woche einen Mißerfolg erlitten habe, sei es nicht ausgeschlossen, daß sie das nächste Mal mit anderen Mitteln operieren werde. Er sei sicher, daß die Regierung Herr der Lage bleiben werde.





Bildtelegramme von dem Revolverattentat auf den Präsidenten der Vereinigten Staaten

Links: Roosevelts Lebensretterin: Mrs. Croß, die dem Attentäter beim letzten Schuß den Arm hoch schlug, und so Roosevelt das Leben rettete. — Rechts: Der Attentäter: Der Italiener Zanagara, der die Revolverschüsse abfeuerte, durch die Chicagoer Oberbürgermeister schwer verletzt wurde, beim ersten Verhör.



Grenzübergang über die vereiste Donau

Der seltsame Grenzverkehr. Links: Ein rumänischer Grenzsoldat. — Trotz ihrer Breite ist die Donau zwischen Rumänien und Bulgarien an vielen Stellen völlig vereist, so daß sich an diesen Stellen ein lebhafter Grenzverkehr entwickelt. Die Behörden sahen sich genötigt, ihre Grenzsoldaten-Posten mitten auf der Eisdecke des Stromes aufzustellen.

Roosevelt will bisherige amerikanische Abrüstungspolitik beibehalten

Washington. Roosevelt hat Norman Davis wieder zum späteren Führer der Abrüstungsabordnung ernannt. Es verlautet daß Roosevelt die bisherige Abrüstungspolitik der Vereinigten Staaten fortsetzen will und die Abrüstung besonders hinsichtlich Fliegerwaffe, der Artillerie und des Gaskampfes als Vorbedingung für die Kriegsschuldenherabsetzung ansieht.

Neuer Anschlag auf Roosevelt verhindert

Washington. Die Geheimpolizei gibt bekannt, daß ein neuer Anschlag auf Roosevelt verhindert werden konnte. Auf dem Hauptpostamt in Washington traf ein an Roosevelt adressiertes Paket ein. Bei der Oeffnung stellte man fest, daß das Paket eine Höllenmaschine enthielt.

Nach 14 Jahren die Mörder ermittelt

Kielce. Am 15. Dezember 1918 wurde auf das Pfarramt in Balton ein Raubüberfall verübt, bei dem der Pfarrer Fudalski ermordet wurde. Die Banditen hatten damals das ganze Gebäude ausgeplündert und waren geflüchtet. Die Täter konnten damals trotz energischer Nachforschungen nicht ermittelt werden. Erst jetzt wurden die Mörder festgestellt. Es sind zwei Einwohner von Baltow, und zwar der jetzt 60jährige Wladyslaus Mroczek und der 32jährige Michael Lukas, die jetzt ins Gefängnis eingeliefert wurden.

Raubüberfall in Baluty

Baluty. Kürzlich befand sich der auf der Jerozolimska wohnhafte G. Schwarzenberg in einer Droschke auf dem Nachhausewege. Als der Wagen an einer Straßenecke für einige Augenblicke halten mußte, trat plötzlich ein Mann an Schwarzberg heran und bat ihn um Feuer. In diesem Moment näherten sich drei Männer, von denen einer ein Paket Ware ergriff und damit flüchtete. Der Ueberfallene rief laut um Hilfe worauf ein Bursche herbeikam, der sich erbot, ihm für 5 Zloty den Dieb ausfindig zu machen. Schwarzberg erklärte sich damit einverstanden, rief jedoch weiter um Hilfe, um die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich zu lenken. Mit einem herbeigeeilten Polizeibeamten fuhren sie darauf in der Droschke nach einem Hause, wo der Bursche auch tatsächlich den Dieb vorfand.

Das Bezirksgericht in Branowicz fällte drei Todesurteile

Wilna. Drei Einwohner von Branowicz, Jan Barazicz, Josef Chomicz und Anton Karaczonow, hatten den Forstbeamten eines in der Nähe befindlichen Gutes in seiner Wohnung überfallen und erwürgt. Eine gerade in der Wohnung befindliche Hebamme wurde von den Banditen gleichfalls getötet. Die Mörder hatten versucht, auch die Frau und die vier Kinder des Forstbeamten zu töten, sie wurden aber dabei gestört, so daß sie nur noch schnell das Forsthaus in Brand steckten und dann flüchteten. Es gelang, die Frau und die vier Kinder aus den Flammen zu retten, doch erlitten sie dabei so schwere Verletzungen, daß sie sich heute noch im Lazarett befinden. Zur Verhandlung wurden sie auf Tragbahren, in Verbände gehüllt, von Sanitätern herbeigetragen. Nach kurzer Verhandlung wurden alle drei Mörder zum Tode durch den Strang verurteilt.

Eisenbahnunglück bei Kutno

Kutno. Auf der Station Kutno fuhr ein Güterzug auf den nach Posen gehenden Personenzug auf. Durch den Zusammenstoß wurden zwei Waggons zertrümmert. In dem einen Waggon erfolgte beim Aufprall eine Gasexplosion, die einen Brand verursachte. Sieben Personen erlitten Verletzungen und wurden ins städtische Krankenhaus gebracht. Die Untersuchung ergab, daß der Führer des Güterzuges, Stefan Guminski, die Schuld an dem Unglück trägt. Er wurde verhaftet.

Ein bestellter Unfall

Warschau. Im Warschauer Bezirksgericht ist eine Klage gegen den Kaufmann B. aus Wilna wegen Versicherungsschwindels eingegangen. Vor einigen Monaten war B. nach Warschau gekommen, und hatte sich dort auf 150 000 Zloty gegen Unfall versichern lassen. Nach einiger Zeit erhielt die Versicherungsgesellschaft die telegraphische Nachricht aus Wilna, daß B. einen Unfall erlitten habe. Er sei vom Wagen gegen eine Mauer gedrückt und verletzt worden. Auf Grund dieser Nachricht zahlte die Gesellschaft dem Kaufmann eine Prämie von 80 000 Zloty aus. Im Laufe der Untersuchungen wurde jedoch nachträglich festgestellt, daß der Unfall regelrecht bestellt war. Gegen den Kaufmann wurde nunmehr eine Klage angestrengt.

Holk der Narr

Roman von Arno Franz

50)

Holk saß da und fühlte sich plötzlich so müde, so unsäglich müde.

Draußen spielte die Oktobersonne, machte helle Kringel ans Fenster.

Da erwachte in Werner die Sehnsucht, einmal auszuspannen, einmal nach dem Süden zu reisen, nach Bozen, Meran ... in das einst deutsche Land, um alles zu vergessen. Traude kam ins Zimmer und brachte die Post zur Unterschrift.

Er fühlte wie ihr Blick auf ihn gerichtet war.

„Warum schauen Sie mich so an, Fräulein Traude?"

„Weil ich Ihnen so dankbar bin!" Froh verklärt war ihr Antlitz und aus den Augen strahlte und leuchtete es.

„Wie hübsch ist sie!" dachte Holk. „Und keiner hat sie genommen! Wie seltsam das zugeht. Es geht so etwas Sicheres, Mütterliches von ihr aus."

Holk schloß die Augen. Wie wohltuend es sein müßte, wenn ihn eine Frau, wie Traude, umsorgte.

Er empfand plötzlich, was sie ihm bedeutete, fühlte, wie nahe sie ihm gekommen war.

Wenn er ... Traude ...?

Wäre das nicht viel — viel Glück?

Er wagte nicht weiter zu denken. Ja, wenn er nicht ... Werner Holk, der Krüppel wäre!

„Ich will verreisen!" sagte Werner plötzlich.

Traude sah ihn erschreckt an.

„Auf lange?"

„Vielleicht! Ich will ausspannen, will einmal die Sonne des Südens spüren. Jetzt solls in Bozen herrlich sein. Sie haben ja Protura. Sie werden alles erledigen!"

„Gewiß, Herr Holk," sprach Fräulein Eisold still.

Werner erhob sich.

„Ich reise noch heute nacht," sagte er. „Mein Bruder wird von mir benachrichtigt und wird sich um das Geschäft kümmern."

„Aber ... die Verlobung?"

Er lächelt. „Ist gewesen ... ganz still ... hier in dem Zimmer. Das Paar hat beschlossen, von einer öffentlichen Verlobungsfeier abzusehen. Wenn ich wiederkomme ..., dann ist vielleicht Hochzeit! Leben Sie wohl, Traude!"

„Glückliche Reise, Herr Holk ... und kommen Sie recht froh wieder!"

„Sehen Sie mich gern froh?"

„Ich wünschte, ich könnte Sie fröhlich machen, Herr Holk."

In dem Augenblick denkt Holk daran, an Traude eine entscheidende Frage zu tun, aber ... er wagt es nicht.

* * *

Als er aus dem Hause trat und die Straße draußen entlang ging, da sah er zwei Menschen heimwärtsschreiten.

Ein Leuchten ging über die Züge des Buckligen.

Es ist Richard Weill ... und das kleine, dumme Mädel, das sich einst um seinetwillen das Leben nehmen wollte.

Werner sah, wie die Augen des Mädchens strahlten. Und er fühlt ... hier bahnt sich ein Glück den Weg.

Beschwingter war Werner Holks Schritt geworden.

Werner war nach Hause gekommen und hatte sich in sein Zimmer eingeschlossen. Frederik hatte gefragt, wann er anrichten solle. Wenn der Bruder käme, hatte Werner erwidert, und Frederik hatte geglaubt, der Herr scherze oder sei nicht gut aufgelegt. Der Bruder befand sich doch in Hamburg.

Später erst war ihm Werners verstörtes Aussehen aufgefallen. Ihn hatte Sorge ergriffen. Kurzerhand hatte er Traude Eisold angerufen und sie nach Gründen gefragt.

Das könne sie so nicht erklären, hatte sie erwidert, er müsse schon auf einen Sprung herüberkommen, wenn er Genaueres wissen wolle.

Da hatte Frederik das Personal verständigt und war gegangen.

Frederik saß Traude gegenüber mit schwerem Herzen und sorgender Miene. Er liebte den Herrn wie ein Vater den Sohn. Er liebte ihn um seiner körperlichen Gebrechlichkeit willen doppelt. Er umhütete ihn deshalb, wie die Mutter ihr Kind.

„Der Herr will verreisen. Allein. Das ist nicht gut!" sagte er bekümmert.

„Machen Sie sich keine Sorgen, Frederik," erwiderte sie. „Ich hab ihn so noch nie gesehen. Er hat überwunden!"

„Horst ist verlobt. An dem Herrn geht das Glück immer vorbei! Man müßte ihm zu helfen versuchen!"

„Ja aber wie?" wiederholte Traude, schwieg und setzte dann zögernd hinzu: „Man müßte ihn an der Hand nehmen und mit ihm gehen."

„An der Hand nehmen? Ja! Das wäre das Beste." — Er ließ seine guten alten Augen prüfend auf Traudes Gesicht verweilen. Leise dämmerte ein Gedanke in ihm auf, der Hoffnung gab. „Aber wer sollte das tun?" fragte er. „Es müßte doch jemand sein, dem er vertraut."

„Sie, Frederik," sagte Traude, „von Ihnen ließe er sich führen!"

Frederik wiegte seinen alten Kopf hin und her.

„Vielleicht von mir ... bestimmt von Ihnen. Man sollte kein Experiment machen. Was man tut, sollte man richtig tun. Er ist doch ein Christenmensch und als solcher unser Bruder. — So denken Sie doch auch, Fräulein Traude?"

Rührend unbeholfen saß Traude auf ihrem Stuhl. Sie hatte die Hände im Schoß gefaltet und sah auf diese nieder. Auf ihrer hohen Stirn leuchtete die Sonne. Die langen, dunklen Wimpern beschatteten die Augen. Um ihren schön geschnittenen Mund zitterte mühsam verhaltene Erregung. All ihr Empfinden lebte auf ihrem Gesicht. Ihr Mitleid rang mit ihrem Weibtum und zeigte sich größer, als jedes Bedenken. Fünf Jahre schon teilte sie die Tage mit Werner, kannte seine Pläne, seine Wünsche, seine Schmerzen. So lange waren sie Kameraden und einte sie gemeinsame Arbeit. Durfte es da ein Besinnen geben?

„Wenn ich das Glück halten kann, das immer an ihm vorbeiging, werde ich es tun!" entschied sie.

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Endgültige Einstellung der Fannygrube

Trotz vieler vorangegangener Proteste wird, wie nun endgültig feststeht, die den Hohenlohewerken angehörende Fannygrube in Hohenlohehütte am 22. März die Pforten schließen. Der gesamten Belegschaft sind bereits die Kündigungen zugestellt worden. Zwar soll ein Teil der Belegschaft noch der Oheim- bezw. nach der Maxgrube versetzt werden, doch dürfte das Gros kaum zu diesem Vorteil kommen. Auch ein Teil der Angestellten sollen auf die vorgenannten Gruben verteilt werden. m.

=g= **70 Jahre.** Der Photograph Bruno Saemann von der Beuthenerstraße 9 in Siemianowitz, beging am gestrigen Mittwoch, den 22. Februar, in außergewöhnlicher Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag. Wir gratulieren nachträglich.

=g= **Silberne Hochzeit.** Am Freitag, den 24. Februar, feiert das Ehepaar Weintritt aus Siemianowitz die silberne Hochzeit.

Die kommissarische Stadtvertretung auf weitere 6 Monate bestätigt. Da die Amtszeit für die kommissarische Stadtrada in diesem Monat abläuft, hat der Wojewodschaftsrat die Mitglieder auf ein weiteres halbes Jahr bis zum 30. September bestätigt. Mit der Wahl einer ordentlichen Stadtvertretung wird man sich deshalb nicht sonderlich beeilen, da im März 1934 die Gemeindewahlen in der ganzen Wojewodschaft Schlesien stattfinden sollen, so daß man auch in der Stadt Siemianowitz eine Zwischenwahl umgehen will.

Erdstoß. Gestern früh 6 Uhr, war im nördlichen Stadtteil von Siemianowitz ein ziemlich starker Erdstoß zu spüren gewesen, so daß die Möbel in den Häusern schwankten und die Bewohner aus dem Schlaf geweckt wurden. Es kann sich dabei kaum um eine Grubenerschütterung handeln, da sich solche Erschütterung nicht auf einen ganzen Stadtteil erstrecken kann. Vielmehr ist mit einer tatsächlichen Erderschüterung zu rechnen.

Folgen einer Schlägerei. Zwischen den Brüdern K. und P. L. aus Siemianowitz kam es unweit des Bahnübergangs an der Richterschachtkolonie zu einer Auseinandersetzung. Im Verlauf dieser Meinungsverschiedenheiten versetzte K. seinem Bruder einen so heftigen Faustschlag ins Gesicht, so daß dieser infolge der Glätte unglücklich stürzte und hierbei das linke Bein brach. Er mußte ins Krankenhaus überführt werden. m.

Neuwahlen für die Gesundheitskommission. In die Gesundheits-Kommission, die in Siemianowitz in 10 Bezirke eingeteilt ist, sind nachstehende Mitglieder gewählt worden: Bezirk 1: Wesolowski, Beyer, Opiela; Bezirk 2: Piszczyk, Scyrba, Janik; Bezirk 3: Wojczik, Boritzki, Warwas; Bezirk 4: Kowietz, Skwara, Kmieczek; Bezirk 5: Kzieminn, Rudzinski, Golas; Bezirk 6: Piontek, Pazdziernik, Korfanty; Bezirk 7: Hajduk, Luda, Schwarz; Bezirk 8: Jankowski, Brandi, Haliska; Bezirk 9: Kittel Thomas, Wietrzyk; Bezirk 10: Latussek, Wierzbicki, Jonietz. m.

Spende für die Arbeitslosen. Als Ablösung für eine Kranzspende aus Anlaß des hundertsten Geburtstages des Kommerzienrats Wilhelm Fitzner, hat die Direktion 25 Zloty, die Arbeiter 12,75 Zloty für die Arbeitslosen in die städtische Kasse eingezahlt.

Pensionszahlung. In diesem Monat findet die Auszahlung der Invalidenrenten nicht, wie üblich, am 24., sondern am 25. Februar d. Js. statt. m.

Alkoholsteuer. Der Steuerzuschlag von 100 Prozent für die Herstellung alkoholischer Getränke sowie von 50 Prozent für den Verkauf alkoholischer Getränke in Siemianowitz wurde vom Landratsamt genehmigt und tritt damit in Kraft.

Generalversammlung der Sterbekasse Ficinusschacht. Am Sonntag, den 26. d. Mts., um 2 Uhr nachmittags, findet die Jahresversammlung der Sterbekasse Ficinusschacht im Zechenhause statt.

3 Feierschichten in der Woche. Auf den hiesigen Gruben beginnt der Absatzmangel sich bemerkbar zu machen. Im Laufe des Februar sind bis jetzt fast jede Woche drei Feierschichten eingelegt worden, ein bedenkliches Zeichen für die kommenden Monate.

Freiwillige Feuerwehr Siemianowitz. Die Abschlußprüfung im Gasabwehrkursus findet am Sonnabend, den 25. Februar d. Js., nachmittags 3 Uhr im Feuerwehrdepot statt. Das Examen wird seitens einer Delegation der Wojewodschaft durchgeführt. m.

„Die Blinde von Paris". Im „Zwei-Linden-Saal" wird der katholische Gesellenverein Siemianowitz, am Sonntag, den 5. März, abends 7.30 Uhr das bekannte 5aktige Schauspiel „Die Blinde von Paris", zur Aufführung bringen. Außerdem stehen mehrere lebende Bilder auf dem Programm. Einlaßkarten sind jetzt schon bei den Vorstandsmitgliedern erhältlich. Die Preise sind recht mäßig. m.

Handwerkerverein Siemianowitz. Aus technischen Gründen fällt die für Sonntag, den 5. März angekündigte Mitgliederversammlung aus. Diese findet am Sonntag, den 12. März, abends 7 Uhr im Kozdonschen Vereinslokal statt. m.

=g= **Generalversammlung des Vereins selbständiger Kaufleute.** Am Montag, den 20. Februar, hielt der Verein selbständiger Kaufleute von Siemianowitz seine Jahreshauptversammlung ab, die einen interessanten Verlauf nahm. Der 1. Vorsitzende eröffnete die Sitzung, worauf das letzte Protokoll verlesen wurde. Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Verein im verflossenen Jahre erfolgreiche Arbeit geleistet hat. Unter anderem wurde eine Revision der bestehenden Marktordnung angestrebt. Die eingereichten Revisionsvorschläge mußten nach Auflösung der Gemeindevertretung bis zur Neuwahl der Stadtvertretung zurückgestellt werden. Auf Betreiben beider hiesigen kaufmännischen Vereine werden die Weihnachtsbeihilfen an die Arbeitslosen nicht mehr in Bar, sondern in Bons ausgegeben. Zwecks engerer Zusammenarbeit zwischen Lehrherrn und der Fortbildungsschule wurde eine Kommission gewählt, welche in diesem Sinn arbeitet. Aus freiwilligen Spenden wurden dem Arbeitslosenfonds 351 Zloty, dem Hilfsverein deutscher Frauen 20 Zloty und für die Ausschmückung der Kriegergräber 15 Zloty überwiesen. Der Verein, der zur Zeit 36 Mitglieder zählt, hielt im vergangenen Jahr 1 Generalversammlung, 8 Monatsversammlungen und 3 Vorstandssitzungen ab. Nach Erstattung des Kassen- und Revisionsberichts wurde dem Vorstand Entlastung erteilt. Bei der Neuwahl wurde der alte Vorstand mit geringen Aenderungen wiedergewählt. Nach Bekanntgabe einiger Schriftstücke wurden Steuerfragen besprochen. Im Oktober dieses Jahres begeht der Verein sein 25jähriges Jubiläum. Die Vorarbeiten für eine würdige Feier wurden einer 4gliedrigen Kommission übertragen. Es wurde Klage darübergeführt, daß die hiesige Sanitätskolonne für Gelder, die bei den Kaufleuten und Bürgern gesammelt wurden, beim Einkauf von Dienst-Schuhen nicht alteingesessene Kaufleute, sondern die erst vor kurzer Zeit eröffnete Bata-Filiale berücksichtigte. Ferner wurde darüber geklagt, daß beim Einkauf der Weihnachtsgeschenke für arme Schulkinder nur polnische Kaufleute berücksichtigt wurden. Es wurde beschlossen, die freiwilligen Sammlungen für den Arbeitslosenfonds in verstärktem Maße weiterzuführen, für die gesammelten Beträge Naturalien zu kaufen und diese dem Hilfskomitee zur Verfügung zu stellen. Die nächste Monatsversammlung wurde auf den 27. März festgelegt.

Sportneuigkeiten aus Siemianowitz

K. S. 07 Laurahütte.

Die Aktivitas wird auf den Besuch des Mannschaftsabends am kommenden Freitag, den 24. Februar hierdurch aufmerksam gemacht. Beginn abends 7 Uhr für Junioren, 8 Uhr für Senioren. Am Sonntag spielen 3 Mannschaften gegen den benachbarten K. S. Orzel in Josefsdorf.

Amateurboxklub Laurahütte.

Am Freitag, den 24. Februar d. Js., findet abends 7 Uhr eine wichtige Vorstandssitzung statt. Das Erscheinen aller Vorstandsmitglieder ist unbedingt notwendig, da äußerst wichtige Fragen zur Beratung vorliegen.

Alter Turnverein Laurahütte.

Am Sonnabend, den 25. d. Mts. veranstaltet der „Alte Turnverein" Laurahütte im Wietrzykschen Saal (früher Generlich) das diesjährige Faschingsvergnügen unter der Devise „Ein Abend in Heidelberg". Beginn 20 Uhr. Eine gute Jazzbandkapelle wird für nötige Stimmung sorgen. Kleidung dem Charakter des Festes entsprechend. Eintrittspreise: Damen 1 Zloty, Herren 1.50 Zloty. Einladungskarten sind bei den Vorstandsmitgliedern erhältlich. m.

Rumänienfahrt des Laurahütter Hockeyklubs sichergestellt.

Dank den Bemühungen der Vereinsleitung des Hockeyklub Laurahütte ist es ihr gelungen alle Hindernisse zu überwinden, so daß das Tournee nach Rumänien endgültig bestätigt wurde. Die Laurahütter Eishockeymannschaft wird bereits am kommenden Dienstag die Fahrt antreten. Vorgesehen sind in Rumänien 4 Starts und zwar gegen namhafte Vereine führender Städte. Es wäre nur zu wünschen, daß der Laurahütter Verein Ostoberschlesiens Farbe in Rumänien bestens vertritt. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Freitag, den 24. Februar.

1. Für verst. Kaspar Kaminski und Franziska Bohn.
2. Zum hl. Herzen Jesu auf die Int. Weintrit aus Anlaß der Silberhochzeit.
3. Für verst. Martha Brandwein und Winzenz Kocur.

Sonnabend, den 25. Februar.

1. Für das Brautpaar Macion-Kaczior.
2. Für das Brautpaar Bregula-Wieczorek.
3. Für das Brautpaar Chmielorz-Domin, verst. Olga Chmielorz und Karl Domin.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Freitag, den 24. Februar.

6 Uhr: zum hl. Herzen Jesu auf die Int. aller Herz-Jesu-Verehrer (polnisch).

6.45 Uhr: zum hl. Herzen Jesu auf die Int. aller Herz-Jesu-Verehrer (deutsch).

Sonnabend, den 25. Februar.

6 Uhr: für verlassene Seelen.

6.30 Uhr: mit K. für verst. Valentin Rothkegel, Valentin Kozlik, Katharina Wojtowicz und Verwandtschaft.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Freitag, den 24. Februar.

18.30 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.
19.30 Uhr: Kirchenchor.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Arbeitslosigkeit und Mietszahlung

Auf Grund des Mieterschutzgesetzes steht den Hausbesitzern nicht das Recht zu, Exmissionen bei solchen Mietern vorzunehmen, die den Mietszins im Falle der Arbeitslosigkeit nicht bezahlen können. Arbeitsmangel rechtfertigt jedoch das Nichtzahlen des Mietszinses nur dann, wenn diesen Mietern keine Mittel zur Bestreitung des Lebensunterhalts zur Verfügung stehen. Besitzt der arbeitslose Mieter eine Nebenquelle, aus der er seinen Lebensunterhalt bestreiten kann, so muß er den Verpflichtungen gegenüber dem Hausbesitzer nachkommen.

Eine andere Auslegung des Artikels 11, Punkt 2a des Mieterschutzgesetzes würde zu der unzulässigen Folgerung führen, daß auch vermögende Mieter bei evtl. Arbeitslosigkeit von der Zahlung des Mietszinses befreit wären. Wird die Feststellung gemacht, daß der Mieter einen Teil der Wohnung weitervermietet und aus der Untervermietung seinen Unterhalt fristet, so kann dieser das Nichtzahlen des Mietszinses nicht mit Arbeitsmangel entschuldigen.

Die Stillegung der Brade- und Piastengrube vor dem Demo

Gestern fand beim Demo die Konferenz über die Stillegung der beiden Kohlenwerke, Bradegrube und Piastengrube statt. Auf der Bradegrube sind 954 Arbeiter beschäftigt und auf der Piastengrube 190. Die Arbeitervertreter widersetzten sich energisch der Stillegung. Die Piastengrube hat genügend Absatz und dasselbe bezieht sich auch auf die Bradegrube. Die Verwaltung führte an, daß die Piastengrube unter Wasser gesetzt wird. In dem Falle würde es sich hier um die völlige Vernichtung der Grube handeln. Der Demo erklärte nur, daß er sich in beiden Fällen streng an das Demobilmachungsgesetz halten wird.

Abhaltung der Kattowitzer Frühjahrsmesse

Die diesjährige Frühjahrsmesse findet in der Zeit vom 24. Mai bis 8. Juni cr. auf dem Gelände der Kattowitzer Ausstellungshallen am Park Kosciuszki statt. Auch diese Frühjahrsmesse wird von dem Komitee für Ausstellung und Wirtschaftspropaganda in Kattowitz, ul. Stawowa (Tel. Nr. 71), organisiert. Hauptzweck der Messe ist die Erhöhung des Warenkonsums bezw. Absatzes durch Heranziehung größerer Konsumentenkreise. Allen interessierten Ausstellern werden auf Wunsch die erforderlichen Auskünfte durch das Ausstellungskomitee erteilt.

Um das neue Versorgungsgesetz

Der alte Wirtschaftsverband der Kriegsverletzten und -hinterbliebenen (Vorsitzender: Direktor Kotterba) ist bereits im Besitz eines Teiles der Ausführungsbestimmungen zu dem neuen Versorgungsgesetz, durch die das Gesetz teils zum Vorteil, teils aber auch zum Nachteil der Versorgungsberechtigten ausgelegt wird. Witwen mit Kindern unter 18 Jahren werden gut tun, ihre neuen (gelben) Rentenbescheide daraufhin nachzuprüfen, ob beim Berechnen des Zuschlags für die Kinder auch der Familienzuschlag für die verstorbene Mutter berücksichtigt worden ist. Ebenso besteht die Möglichkeit, daß die Rente geschiedener oder getrennt lebender Invaliden irrtümlich zu gering bemessen wurde. Der Vorsitzende des alten Wirtschaftsverbandes erteilt gern Auskunft. Er ist werktäglich von 9½ bis 10½ Uhr vormittags in seinem Geschäftszimmer in Kattowitz, Kozielska 8 (früher Gartenstraße) anzutreffen.

Deutsche Grönland-Expedition

Der vom Deutschen Kulturbund und Alpenverein veranstaltete Vortrag von

Dr. Ernst Sorge „Die deutsche Grönland-Expedition von Alfred Wegener 1929—1932"

findet heute, Donnerstag, den 23. Februar, abends 8 Uhr, in der Reichshalle statt.

Die Veranstalter rechnen in Anbetracht dieser beispielhaften Leistung deutscher Wissenschaft und in Anbetracht der äußerst niedrigen Preise — Sitzplatz 2 Zl., Stehplatz 1 Zl. — mit einem Massenbesuch.

Die Abendkasse ist ab ½8 Uhr geöffnet.

Schwere Gefängnisstrafen für Apotheker

2 Angeklagte im Gerichtssaal arretiert.

Unter Vorsitz des Landrichters Dr. Lehnert gelangte am Mittwoch vor dem Kattowitzer Gericht eine interessante Prozeßsache gegen die Apotheker Izacher und Mojzesz Köpel, sowie Stanislaw Nieziolkiwicz aus Kattowitz, sowie ferner Jakob Fränkel von der Morgalla-Apotheke in Königshütte, zum Austrag. Den vier Apothekern wurde Ankauf einer größeren Menge gestohlener Medikamente zur Last gelegt. Es handelt sich um pharmazeutische Artikel, die vor reichlich langer Zeit von zwei Einbrechern aus dem Warenlager des Apothekers Erich Pollack in Dombrowa-Gornicza gestohlen worden sind und durch eine Mittelperson an die vier Apotheker abgegeben wurden. Insgesamt handelte es sich um gestohlene Medikamente in einem Werte von rund 40 000 Zl. Die beklagten Apotheker erklärten, nicht gewußt zu haben, daß es sich um gestohlene Medikamente handeln konnte. Sehr zu ihren Ungunsten sprach allerdings die Tatsache, daß sie die Medikamente für Spottpreise erworben hatten. Die Schuldfrage wurde bejaht und die Beklagten Izacher und Mojzesz Köpel, sowie Stanislaus Nieziolkiwicz zu je 1½ Jahren Gefängnis verurteilt. Die beiden Köpel wurden sofort arretiert. Der Beklagte Fränkel kam frei, da eine Schuld nicht nachgewiesen werden konnte.

Kattowitz und Umgebung

Hinter Schloß und Riegel.

Drei weitere Einbruchsdiebstähle aufgeklärt.

Die Kattowitzer Kriminalpolizei arretierte einen gewissen Theofil Frystacki aus Zalenze und den Viktor Oblong aus Zawodzie. Die Festnahme erfolgte im Zusammenhang mit dem Einbruchsdiebstahl in die Apotheke Klemann im Ortsteil Zawodzie. Im Laufe des polizeilichen Verhörs konnte Oblong der Einbruch in die Pfarrkirche in Bogutschütz ebenfalls nachgewiesen werden. — In einem anderen Falle gelang es der Polizei den Einbruch in das Weißwarengeschäft des Kaufmanns Maurice Weichler in Kattowitz aufzuklären, welcher im Monat Dezember v. Js. verübt wurde. Als Täter kommt der Raimund Fogt von der ulica Teatralna 10 aus Kattowitz in Frage. Fogt ist übrigens wegen verschiedener strafbarer Vergehen bereits mehrere Male vorbestraft. Bei der Wohnungsrevision wurde ein Teil des Diebesgutes vorgefunden und dem bestohlenen Kaufmann wieder zugestellt. Als eigentlicher Täter, welcher den Einbruch bei der Firma Wolbrun auf der ulica Zamkowa in Kattowitz verübte, kommt der Erich Czech von der ulica Powstancow 10 in Frage. Während der Wohnungsrevision wurden bei Czech 2 Revolver vorgefunden und beschlagnahmt. Czech steht ferner in dem dringenden Verdacht, die Einbrüche in die Büros der Rechtsanwälte Dr. Dembrowski und Michejda in Kattowitz verübt zu haben. Als Mithelfer kommen ein gewisser Otto Czech, Heinrich Hausdorf, Richard Vogler und Rudzki aus Bogutschütz in Frage. Czech wurde in das Kattowitzer Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Arbeitslosigkeit und Arbeitsvermittlung. Beim städtischen Arbeitsvermittlungsamt im Rathaus Bogutschütz werden in bestimmten Zeitabständen an den schwarzen Aushangstafeln freie Arbeitsstellen bekanntgegeben, was von den registrierten Arbeitslosen jederzeit zur Kenntnis genommen werden sollte. Erwerbslose, welche auf eine Beschäftigungsmöglichkeit reagieren, mögen in solchen Fällen entsprechende Anmeldungen bei der Arbeiteraufnahmestelle beim genannten Amt vornehmen. Dortselbst erhalten die Interessenten alle gewünschten Auskünfte in bezug auf die Art der Beschäftigung, Verdienstmöglichkeit usw. Es handelt sich hierbei um freiwerdende Arbeitsstellen, welche laut den geltenden Bestimmungen des Arbeitslosenfürsorgegesetzes durch die jeweiligen Arbeitgeber beim Vermittelungsamt zur Anmeldung gelangen. Das Amt stellt dann die Anzahl der geforderten qualifizierten und nichtqualifizierten Arbeitskräfte aus den Reihen der registrierten Arbeitslosen zur Verfügung. Im Falle der Arbeitsaufnahme erfolgt die Streichung aus der Arbeitslosenevidenz. Ferner teilt das Arbeitsvermittelungsamt mit, daß noch sehr viele Handwerksmeister, Gewerbetreibende usw. im Falle einer Anforderung von Arbeitskräften, Einstellung unter Umgehung des Amtes vornehmen. Solchen Arbeitgebern ist es in der Hauptsache darum zu tun, möglichst billige Arbeitskräfte zu bekommen. Ein solches, eigenwilliges Vorgehen der Arbeitgeber bedeutet eine Zuwiderhandlung gegen das Arbeitslosenfürsorgegesetz und wird streng geahndet. Es werden künftighin bei den einzelnen Unternehmen, Werkstätten usw. Kontrollen durchgeführt, um derartigen Uebelständen Einhalt zu tun.

Rasch tritt der Tod... In der Nähe des Hauses 6 auf der ul. Pocztowa in Kattowitz brach plötzlich der 60jährige Eisenbahner Anton Aksamski von der ulica Plebiscytowa aus Kattowitz bewußtlos zusammen. Der herbeigerufene Arzt stellte Tod infolge schwerer Lungenentzündung fest. Der Tote wurde in die Leichenhalle des städtischen Spitals überführt.

Kindesaussetzung. Im Hauskorridor der ulica Andrzeja 9 in Kattowitz wurde von Hausbewohnern ein neugeborenes Kind aufgefunden. Inzwischen gelang es, die Mutter des unehelichen Kindes, das 23jährige Dienstmädchen Pauline St. von der ulica Ksionzenca 4 aus Ligota festzustellen, welche sich vor Gericht wegen Kindesaussetzung demnächst zu verantworten haben wird.

Böse Folgen einer Schneeballschlacht. Auf der ulica Bankowa in Kattowitz, unweit der Kunsteisbahn, vergnügten sich mehrere Knaben und Mädchen bei einer Schneeballschlacht. Die Kinder gruppierten sich in zwei Lager und bewarfen sich mit Schneebällen. Hierbei wurde die 9jährige Anna Burzik von einem Schneeball ins Gesicht getroffen und trug eine Augenverletzung davon. Aus Furcht vor einer Bestrafung flüchtete der kleine Uebeltäter mit seinen anderen Spielkameraden, ohne sich weiter um das verletzte Kind zu bekümmern. Straßenpassanten nahmen sich des weinenden Mädchens an und brachten dieses nach der elterlichen Wohnung.

Domb. (Vor Ankauf wird gewarnt!) Während eines Wohnungsdiebstahls wurde zum Schaden des Paul Szynke, im Ortsteil Domb, eine silberne Damenuhr mit Goldeinfassung gestohlen. Der Uhrendeckel trägt die Aufschrift „Olga Szynka 1920". Die Polizei warnt vor Ankauf der gestohlenen Uhr.

Königshütte und Umgebung

Von Kollegen bestohlen. Der Josef Orzel aus Schwientochlowitz hatte den Auftrag für einen gewissen Wieczorek aus derselben Gemeinde Waren einzukaufen. Mit dem Gelde kehrte er aber mit seinen Kollegen Edmund O. und Josef Qu. aus Königshütte in das Restaurant von Thomalla an der ulica Hajducka ein und zechte dort. Nach einiger Zeit, als sich die beiden „Freunde" entfernt hatten, stellte Orzel das Fehlen eins Betrages von 80 Zloty fest. Nach den Tätern wird gefahndet.

Selbstversorger. In das Lokal von August Zeller an der ulica Moniuszki sind in der Nacht zum Montag Unbekannte eingedrungen, entwendeten 46 Flaschen Liköre, Zigaretten und 65 Zloty Bargeld. Der Schaden beträgt an die 500 Zloty. — Ein gewisser Roman Borowiec brachte bei der Polizei zur Anzeige, daß ihm aus dem Garderobenzimmer auf dem Redenberg während einer Bühnenaufführung Kleidungsstücke im Werte von 90 Zloty gestohlen wurden.

Ein unverbesserlicher Einbrecher vor Gericht. Vor der Königshütter Strafkammer hatte sich am Dienstag der 20 Jahre alte Erwerbslose Max Pstruk aus Hohenlinde wegen einer Anzahl verübter Einbrüche zu verantworten. Der Angeklagte ist trotz seines jugendlichen Alters wegen ähnlicher Delikte vorbestraft. Die umfangreiche Anklageschrift legte ihm wiederum zur Last, in Hohenlinde in 9 Fällen, Keller, Ställe und Wohnungen erbrochen zu haben. Obwohl der größte Teil der gestohlenen Gegenstände in Verstecken von ihm selbst aufbewahrt, vorgefunden wurden, leugnete er die Diebstähle und will die Sachen von Kollegen, die er nicht kennt, erhalten haben. Durch die Vernehmung der Polizeibeamten, die die Untersuchung geführt haben wurde er überführt und für schuldig befunden. Das Gericht verurteilte P. für jeden Einbruch zu 6 Monaten Gefängnis, wobei eine Gesamtstrafe von 14 Monaten festgesetzt wurde. Drei Hehlerinnen wurden zu je 2 Wochen Arrest mit Bewährungsfrist bestraft.

Widerstand gegen die Staatsgewalt. Der Josef Bujok von der ulica Florjanska kam am 18. November v. Js. betrunken nach Hause und bedrohte mit einer Axt den Vater. Die verständigte Polizei forderte B. auf, die Axt abzugeben, was er nicht tat und auf den Beamten losging. Während dem Transport nach der Wache wurde er gegen den Beamten tätlich. Seine Braut Marie Klik versuchte gleichfalls den Gefangenen der Polizei zu entreißen. Die Strafkammer verurteilte K. zu 6 Monaten Gefängnis und die Braut mit einem Monate Arrest. Bewährungsfrist wurden ihnen zugebilligt.



Ein neuer Lebensrettungsapparat
wurde kürzlich von einem amerikanischen Arzt vorgeführt. Die Apparatur ist in erster Linie für Ertrunkene gedacht, und die ersten Wiederbelebungsversuche sollen vorzügliche Ergebnisse gezeitigt haben. Hier führt der Erfinder an einem Modell die praktische Handhabung vor: mittels Sauerstoff und Hitze wird der Patient nach besonderen Vorschriften behandelt.

Versuchte Beamtenbestechung. Ein gewisser Anzel Krzymolowski aus Kongreßpolen stand bei der Polizei im Verdacht, in der Stadt sein Unwesen als Taschendieb zu treiben. Er wurde beobachtet und als er im Januar vom Kriminalbeamten Korus verhaftet wurde, versuchte er sich auf dem Transport nach der Wache loszukaufen. Zunächst bot er dem Beamten 5 und 10 Zl. an u. als dieser das Geld ablehnte, steckte ihm der Verhaftete einen 20 Zlotyschein in die Manteltasche. Auf der Wache übergab der Beamte das Geld seinem Vorgesetzten und erstattete wegen Beamtenbestechung Anzeige. Am Mittwoch hatte sich K. vor der Strafkammer zu verantworten. Trotz aller Ausreden ergab die Beweisaufnahme seine Schuld. Das Urteil lautete auf 8 Monate Gefängnis und 100 Zloty dafür weil er angab Abramowisch zu heißen.

Schwientochlowitz und Umgebung

Lipine. (Schwerer Wohnungseinbruch.) In die Wohnung der Rut Michalik auf der ulica Bytomska 5, wurde ein Einbruch verübt. Die Täter stahlen dort u. a. 150 Reichsmark, 2 silberne Herrenuhren, 3 Broschen, sowie 3 Trauringe. Der Schaden wird auf rund 1000 Zloty beziffert. Den Einbrechern gelang es mit der Diebesbeute unerkannt zu entkommen. Die Polizei warnt vor Ankauf der Wertgegenstände.

Rybnik und Umgebung

Kaninchen, Hühner und Gänse gestohlen. In der Ortschaft Bujakow, Wielopol, Bluszczow, sowie in der Stadt Rybnik wurden in der Nacht zum 20. d. Mts. 7 Stalldiebstähle ausgeführt. Den Spitzbuben fielen insgesamt 3 Enten, 3 Rassekaninchen, 6 Gänse und 17 Hühner in die Hände. Es wird angenommen, daß die Diebstähle von den gleichen Tätern verübt worden sind.

Zwei weitere Fahrraddiebstähle. Aus einem unverschlossenen Hauskorridor wurde zur Nachtzeit, zum Schaden des Max Piecha aus der Ortschaft Wloszczyc, das Herrenfahrrad, Marke „Achilles", im Werte von 80 Zloty, gestohlen. Ein anderer Fahrraddiebstahl wurde in der Ortschaft Strbenska, zum Schaden des Polizeibeamten Paul Piecz, verübt. Es handelt sich um das Fahrrad Marke „Brennabor", Nr. 125 421. Der Wert des Fahrrades wird auf 150 Zloty beziffert.

Bielitz und Umgebung

Beim Skilaufen verunglückt. Am Montag, den 20. Februar veranstalteten die Gewerbeschüler aus Bielitz auf dem Klimczok ein Skirennen, bei welchem der 22 Jahre alte Schüler Cernecki Emil aus Kamitz Nr. 233 so unglücklich zu Fall kam, daß er hierbei einen Bruch des linken Knies erlitt. Von seinen Mitschülern wurde er mittels einem Schlitten nach Bystrai geschafft, von wo aus ihn die Rettungsgesellschaft in das Bielitzer Spital überführte.

Unglücksfall. Am Dienstag, den 21. d. Mts., um 6 Uhr ab. stürzte auf der Bialaer Hauptstraße die 54jährige in Biala wohnhafte Susanna Stanzlik so unglücklich, daß sie sich einen Bruch des linken Wadenbeines zuzog. Sie mußte in das Bialaer Spital überführt werden. — Am Mittwoch früh um 6 Uhr erlitt der 24jährige Chauffeur Anton Sgielo am Bialaer Freiheitsplatz eine Autogasvergiftung. Er mußte ins Bielitzer Spital überführt werden. Der Verunglückte ist aus Kattowitz.

Rundfunk

Kattowitz und Warschau.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

11,58 Zeitzeichen, Glockengeläut: 12,05 Programmansage; 12,10 Presserundschau; 12.20 Schallplattenkonzert; 12,40 Wetter; 12,45 Schallplattenkonzert; 14,00 Wirtschaftsnachrichten; 14,10 Pause; 15.00 Wirtschaftsnachrichten.

Freitag, den 24. Februar.

15,35: Vortrag. 15,50: Kinderfunk. 16,05: Schlesischer Gärtner. 16,20: Vortrag. 16,40: Vortrag. 17: Leichte Musik. 18: Vortrag. 18,50: Nachrichten für Skifahrer. 19: Vortrag. 19,15: Verschiedenes. 20,15: Symphoniekonzert. 21: Feuilleton. 22,40: Sport und Presse. 23: Briefkasten in französischer Sprache.

Sonnabend, den 25. Februar.

13,15: Schulkonzert. 14: Militärische Stunde. 14,40: Pause. 15,35: Kinderfunk. 16: Leichte Musik. 16,20: Vortrag. 17: Briefkasten für Kinder. 17,25: Musikalisches Zwischenspiel. 17,40: Ein Ausflug ins Museum. 18: Vortrag. 18,25: Leichte Musik. 19: Verschiedenes. 20: Carneval. In der Pause: Sport und Presse. 22,05: Chopin-Konzert. 22,40: Feuilleton. 23: Tanzmusik.

Breslau und Gleiwitz.

.20 Morgenkonzert; 8,15 Wetter, Zeit, Wasserstand, Presse; 13,05 Wetter, anschließend 1. Mittagskonzert; 13,45 Zeit, Wetter, Presse, Börse; 14,05 2. Mittagskonzert; 14,45 Werbedienst mit Schallplatten; 15,10 Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.

Freitag, den 24. Februar.

8,30: Für die Hausfrau. 10,10: Schulfunk. 11,30: Konzert. 15,40: Jugendfunk. 16,10: Lieder. 16,40: Nachmittagskonzert aus Dresden. 17,30: Zweiter landw. Preisbericht; anschl.: Kunst und Kunstgewerbe bei den vorgeschichtlichen Völkern Schlesiens. 18: Dichterköpfe. 18,25: Der Zeitdienst berichtet. 19: Das Verhältnis der Beschäftigungslosen zur Kunst. 19,35: Konzert. 20,30: Radetzkymarsch. 21: Abendberichte. 21,10: Kammermusik. 22,10: Zeit, Wetter, Tagesnachrichten und Sport. 22,30: Im Fundbüro der Straßenbahn. 22,50: Konzert.

Sonnabend, den 25. Februar.

11,30: Konzert. 15,40: Die Filme der Woche. 16: Valamo, der Rest russischen Mönchtums. 16,30: Heiteres Konzert. 17,30: Das Buch des Tages. 17,50: Stunde der Musik. 18,20: Die Kunst an der Straße. 18,50: Vom Menuett bis zum Foxtrott. 20: Der Zeitdienst berichtet. 20,30: Flucht ins Grüne (Funkspiel). 22: Zeit, Wetter, Tagesnachrichten und Sport. 22,30: Tanzmusik.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Verlag „Vita" Sp. z. ogr. odp. Druck der Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp.-Akc., Katowice.